

Viel Raum auf wenig Fläche

WORT
BERNADETTE BISSIG
BILD
CHRISTOPH THEURER

Der Architekt Matthias Amsler und die Gesundheitswissenschaftlerin Stephanie Unternährer bewohnen mit ihren beiden Kindern ein 85-Quadratmeter-Reihenhaus in Zürich-Oerlikon. Mittels einer durchdachten Komplettsanierung haben Mirlo Urbano Architekten aus Zürich das klassische, Anfang der 1930er-Jahre erbaute Baumeisterhäuschen perfekt auf die vielfältigen Bedürfnisse der Familie zugeschnitten.

Rechte Seite Die Situation in einem der beiden Kinderzimmer zeigt die geschickte Nutzung der Fläche. Eine Schiebetür verhindert ungenutzten Raum. Der Schreibtisch wird nach dem Erledigen der Hausaufgaben einfach zugeklappt.

10-24

10-24



RÄUMLICHER REICHTUM IM REIHENHAUS

Mit durchdachten Lösungen wurde die Wohnfläche ganzheitlich und effizient gestaltet.



Als der Umbau ein Thema wurde, lebte die Familie bereits seit sieben Jahren in dem Reihenhäuschen in Zürich-Oerlikon. Dadurch kannten Matthias Amsler und Stephanie Unternährer die Schwächen und mangelnden Funktionalitäten des Gebäudes. Ihre oberste Priorität: Nutzungsvariabilität und Adaptierbarkeit. Zudem war für beide klar, dass sie mit der bestehenden Fläche von 84 Quadratmetern arbeiten und nicht aufstocken oder anbauen wollten. Demzufolge konnte das Paar ihr Baubudget in einen individualisierten Ausbau und in eine hochwertige Materialisierung investieren. Ein wichtiger Aspekt für den Architekten: «Eine bewusste Abstimmung der Materialien, ihrer Tonalität und Farbgebung trägt dazu bei, auch kleine Räume gross wirken zu lassen.»

Nichtsdestotrotz waren sie in der sechsmonatigen Planungsphase aufgrund der geringen Platzverhältnisse gezwungen, ihre Abläufe und Bedürfnisse genau zu hinterfragen und entsprechende Lösungen zu suchen. So fasste das Paar das Erdgeschoss zu einer Wohnküche zusammen, wo mit wenigen Handgriffen aus dem Familieness-tisch eine grosse Tafel für Feste wird. Darüber hinaus planten sie multifunktionale Einbaumöbel, die Platz schufen – im Eingangsbereich, in den Zimmern und Bädern. Damit gelang es ihnen, jede noch so kleine Nische zu nutzen. Da alle Einbauten auf Mass gefertigt werden mussten, setzten die beiden auf einen engen Austausch mit den Handwerkern. →

Linke Seite oben Klein und fein: Trotz eingeschränkter Platzverhältnisse sind die schnörkellosen Details wie das Gewürzregal in der Küche grosszügig platziert und sorgen für viel Wohnlichkeit.

Linke Seite unten Hier wird in der Regel gefrühstückt. Mit einem Zwischenstück kann der Küchentisch mit dem Wohnzimmer verbunden werden. Dadurch entsteht eine Tafel für 16 Personen.

10–24

10–24



Rechte Seite Neben raffinierten Stauraumlösungen und Nutzungsvariabilität waren dem Paar auch die Materialisierung und das Farbkonzept ein grosses Anliegen. Beides zieht sich durch das gesamte Haus.



Durch den Umbau, der fünf Monate dauerte, wurde die Wohnfläche von 85 Quadratmetern ganzheitlich und effizient umgestaltet. Bis auf das Entfernen einer tragenden Wand im Erdgeschoss blieb die Grundstruktur unverändert. Die gesamte Haustechnik, die Einbauten und Oberflächen hingegen wurden komplett erneuert. Dabei war Mirlo Urbano Architekten – wovon Amsler einer der beiden Gründer und Inhaber ist – eine wertige und nachhaltige Materialisierung ein Anliegen. Wände und Decken wurden mit hellem Lehm verputzt. In der Küche kam als Rückwand des Kochfeldes eine pigmentierte Holzwerkstoffplatte zum Einsatz. Für den Fussboden im Erdgeschoss selektierten sie rautenförmige Zementfliesen, in den Bädern und der Küche fiel die Wahl auf Marquina-Marmor. Die Schlafzimmer verfügen über einen Linoleumboden. Die Möbel und Einbauschränke liessen sie aus Fichte-Stäbchenplatten mit Okumédecklage schreinern. Die Details sind in massiver Eiche und Leder ausgebildet.

Auf lange Frist

Als das Paar das Reihenhaus vor 16 Jahren erwarb, handelten sie aus Überzeugung. «Raum optimal zu nutzen und dadurch verhältnismässig wenig Wohnfläche pro Person in Anspruch zu nehmen, ist uns ein Anliegen», sagt Amsler. Ganz im Sinne der Suffizienz. Doch auch langfristig und in Hinblick auf sich wandelnde Familienkonstellationen sei das Häuschen nicht überdimensioniert. «Hier wird es sich auch zu zweit gut wohnen», ist der Architekt überzeugt. Doch dies ist noch Zukunftsmusik. Die beiden Söhne von Amsler und Unternährer sind erst im Teenageralter. •

10-24

10-24



Linke Seite Die Lukarne im Dachgeschoss ist ein Rückzugsort. Hier hat sich das Paar einen Homeoffice-Platz für ungestörtes Arbeiten eingerichtet. Einbauschränke sorgen für viel Stauraum.

Rechte Seite oben Auch ein Vollbad mit Blick in den Sternenhimmel ist möglich: Dafür kann das Doppelbett des Paares zur Seite Richtung Lukarne geschoben und mit einem Vorhang abgetrennt werden.

Rechte Seite unten Auf kleinstem Raum ist alles vorhanden im Elternschlafzimmer. Die abgetrennte WC-Kabine und daneben das offene Waschbecken mit Marmorabdeckung, Schubladen und Schränkchen.



Linke Seite oben Im ersten Stock befinden sich die beiden Schlafzimmer der Söhne sowie eine kleine Toilette, die mit edlen Materialien auftrumpft. Die Treppe führt in das Geschoss der Eltern.

Linke Seite unten Das Reihenhäuschen der Familie ist Teil eines Ensembles von weiteren fünf Parteien. Direkt neben dem Eingang sowie auf der Rückseite des Hauses gibt es je einen lauschigen Sitzplatz.

Rechte Seite Das Wohnzimmer ist klein und fein eingerichtet. Ein Sideboard am Fenster sowie ein Deckenregal sorgen für Stauraum. Das graue Sofa kann zur Schlafcouch umfunktioniert werden.

